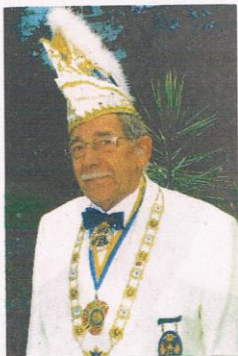




Was ein Ehrenmitglied des FEK so treibt.



Im Jahre 1939, ich war 10 Jahre alt, habe ich mit meinem Vater, der Präsident der „Völl Freud“ war, einen Wagen für den Altweiberumzug in Werden gebaut.

Bis heute mache ich das noch, außer in den Kriegsjahren, für den Altweiberzug in Werden und Rosenmontagszug in Essen. Damit bin ich im 83. Lebensjahr stehend, 72 Jahre aktiver Karnevalist. Im Jubiläumsjahr des FEK, dessen Ehrenmitglied. Dem Wunsch etwas für die Festschrift des FEK zu schreiben werde ich Stichwortartig nachkommen, sonst würde es ein Buch.

Beim Umzug 1939 konnte ich nur in Zivil ein Schild tragen. Als Kommunionkind durfte man sich nicht verkleiden.

Nach dem Kriegsende wurde die „Völl Freud“ eine Abteilung der KAB (Kath. Arbeiter-Bewegung). Bei dem mein Vater zu diesem Zeitpunkt Vorsitzender war. Im Krieg waren 70% gefallen oder vermisst. So hatte man für einen Neuanfang personell und auch Gästemäßig keine Probleme. Es gab immer ausverkaufte Sitzungen Wagen wurden für den Altweiberzug gebaut. Bekamen sogar Preise. Mein Vater schrieb mir eine Rede. Ich machte den Zeremonienmeister und gründete ein Trio, schrieb dafür Parodien. War Stimmungssänger nicht nur bei den eigenen Veranstaltungen. Die Nachbarschaft, in der ich wohnte, hatte eine eigene KG. Mein Vater war dort auch Präsident. Ich machte dort in einer Komödiengruppe mit und war Zeremonienmeister mit einer Besonderheit. Hatte mir einen Zylinder gemacht, 45 cm hoch, auf dessen Krempe 2 weiße Mäuse herumliefen, zur allgemeinen Belustigung.

In der Session 54 wurde ich zum Präsidenten gewählt, 50 Jahre immer wieder. Ich gründete ein Fanfarencorps, zog mit meinem Trio durch das Ruhrgebiet und stellte die Gagen für Instrumente und Uniformen zur Verfügung. Ein Jahr später stand das Frauenfanfarencorps, noch ein Jahr später eine Tanzgarde, die vorerst eine Uniform aus alten 11 Ratsjacken hatte. Nach 2 Jahren Arbeit erreichte ich die Förderungswürdigkeit durch Stadt und Land für unsere Jugendarbeit. Als einzige KG im Land. Wegen der neuen Statuten mussten wir uns von der KAB trennen, und machten aus der KG einen e.V. Inzwischen war für den Werdener Karneval etwas Umwälzendes geschehen. Die Werdener Vereine beschlossen 1955 keinen Zug mehr zu machen. Nicht wie immer wieder gesagt wird der Zug wäre verboten worden. Ich war als jüngstes Mitglied im Komitee als diese beschlossen wurde.

Wir waren dann 8 Jahre im Velberter Rosenmontagszug, einmal sogar mit einem Wagen. Von dort fuhren wir gleich zum Kupferdreher Zug.

Um die Jugendlichen für das Brauchtum Karneval zu interessieren machten wir ab 1959 Kinderkarneval. Der Erfolg war durchschlagend. Unser Tanz- und Fanfarencorps wuchs auf 40 Personen an. War selbst aktiv, spielte Fanfare, Überschlagtrommel, zuletzt Tenorhorn um einen Bass im Klangkörper zu haben. Wir meldeten uns bei Wettbewerben an. Holten Preise und kamen dabei mit internationalen Gruppierungen in Kontakt. Jahrelang mit 2 holl. Gruppen und den „Majorettes Duval de Metz“. Mit ihnen hatten wir regen Austausch.

Auch den Kontakt zu der „Loag Eaton Militaires“ Band aus Nottingham, der nun schon 39 Jahre besteht, stellte ich her. Bin deren Vizepräsident. Die Vorbereitungen laufen für den nächsten Rosenmontagszug in Essen.

Auch die Bulgarische Volkstanzgruppe „Stava Zugortsche“ die sang und selbst die Musik zu den Tänzen machte, gehörte zu diesen Kontakten. Alle Gruppen waren beim internationalen Jahr der Jugend, das ich zusammen mit dem Jugendamt hier in Essen organisierte, zusammen im Konzert. Einen Höhepunkt gab es 1974, als unser Fanfaren-corps bei einem internationalen Tambour- und Fanfarenwettbewerb in Königswinter den 1. Preis in der Fanfarenklasse A, gewannen.

Einige Jahre ich in unseren Versammlungen geworben, als Essener, uns auch nach Essen ins FEK zu begeben. Als ich das im Auftrag meiner Gesellschaft machte, war der damalige Vorstand gar nicht so begeistert, düpierte uns damit einige Jahre Bewährung zu zeigen, ob wir überhaupt 2 Veranstaltungen im Jahr abhalten könnten.

Das war ein Witz, denn wir hatten in den Vorjahren nachweislich 4 – 6 Veranstaltungen gemacht. Mehr als mehrere Mitgliedsvereine des FEK. Wir durften aber schon an Versammlungen teilnehmen, aber nicht abstimmen.

Am 17. Mai 1990 wurde ich als Beisitzer in den FEK-Vorstand gewählt. In den 18 Jahren die ich dem Vorstand angehörte hatte ich folgende Funktionen: Selbvertr. Rosenmontagszugleiter, verantwortlich für Plakatentwurf, Druck und Verklebung durch die Stadtwerbung(damals).

Fünf Kinderprinzenpaare und ein Prinz wurden von unserer Gesellschaft während meiner Amtszeit dem FEK gestellt. Da diese gut funktionierten, diente man mir an, auch anderen Kinderprinzenpaaren, Reden einzuüben.

Nachdem ich 73 Jahre Orden entworfen, Bühnenbilder gemalt und Kostüme gebastelt habe, mache ich mit dem Bau eines Gesellschaftswagens für meine Gesellschaft in diesem Jahr mit all diesen Aufgaben Schluss und mache nur noch den Vizepräsidenten und Chronisten der Gesellschaft.

Werner Katz
Ehrenmitglied des FEK